

师涛

六月

所有的日子

都绕不过“六月”

六月，我的心脏死了

我的诗歌死了

我的恋人

也死在浪漫的血泊里

六月，烈日烧开皮肤

露出伤口的真相

六月，鱼儿离开血红的大海

游向另一处冬眠之地

六月，大地变形、河流无声

成堆的信札已无法送到死者手中



Shi Tao

Juni

Mein ganzes Leben lang

Werde ich niemals über den “Juni” hinwegkommen

Juni, als mein Herz starb

Als meine Gedichte starben

Als meine Liebe

In einer vereinsamten Blutlache starb

Juni, die sengende Hitze brennt sich tief in meine Haut

Und offenbart die wahre Natur meiner Wunde

Juni, der kleine Fisch schwimmt aus dem Blut-Rot

Sucht sich anderswo einen Platz für seinen Winterschlaf

Juni, die Erde verlagert sich, der Fluss verstummt

Übrig bleibt ein Stapel Briefe –

nicht zustellbar, denn sie sind alle tot

(9. Juni 2004 – 15. Jahrestag Tiananmen)

Übersetzung der engl. Version: Helen Maria Nyberg

Shi Tao, Dichter und vormaliger Chef-Redaktor der „Business News“ in Changsha, Provinz Hunan wurde am 30. April 2005 wegen „illegaler Weitergabe von Staatsgeheimnissen an eine Person im Ausland“ zu zehn Jahren Haft verurteilt. Die Yahoo-Filiale Hongkong hatte den chinesischen Behörden Informationen zur Auffindung des unter einem Pseudonym versandten E-Mails zur Verfügung gestellt. Er ist einer von vielen in China inhaftierten „Cyberdissidenten“. Shi Tao ist Ehrenmitglied zahlreicher PEN-Zentren; unlängst ist er mit der „Goldenen Feder der Freiheit“ des Weltzeitungsverbands „WAN“ ausgezeichnet worden. Seine Mutter nahm an seiner statt an der Ehrung in Kapstadt teil.

DER VORSTAND IN EIGENER SACHE	2
Abschied von Peter K. Wehrli	3
Begrüssung von Karin Jost in der Geschäftsstelle	3
VORSTANDSTÄTIGKEITEN	3
traditionelle Aufgaben	3
Begegnungen – ausserordentliche Veranstaltungen:	4
Internationale Begegnungen	4
Das DSPZ im Theater Stok	5
Ausserordentliche Veranstaltungen	5
Appelle, Resolutionen, Briefe	5
INTERNATIONALE KONGRESSE	6
72. PEN Weltkongress, Berlin, 14. – 21. Juni 2006	6
1. Internationale Konferenz in Hongkong, Februar 2007	6
KOMITEEARBEIT	7
Das DSPZ und das Writers in Prison-Komitee	7
Das DSPZ und das Women Writers-Komitee	8
RESSORTBERICHTE	8
Writers for Peace	8
39. Konferenz des Writers for Peace-Komitees in Bled, März 2007	8
Translation and Linguistic Rights	9
10. Ohrider T & LRC Konferenz, 14. – 17. September 2006, Mazedonien	9
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	11
72. PEN-Weltkongress, Berlin	11
TÄTIGKEITEN 2006	11
TÄTIGKEITEN 2007	13
Jahresbericht der Geschäftsstelle 2006	15

## DER VORSTAND IN EIGENER SACHE

Im Jahr 2006 gaben die Veränderungen im International PEN viel zu diskutieren und zu überlegen: „Was ist der PEN überhaupt?“ Wie wollen und können wir als Mitgliedszentrum „unseren“ International PEN gestalten, wie präsentiert sich und wie handelt ein so grosser Verband, in dem aus verschiedensten Ländern, Kulturen und Sprachen herkommende Schreibende ein gemeinsames Ziel verfolgen? Wer sind wir in einer veränderten Landschaft von NGOs, wie stellen wir uns international, national und regional den Herausforderungen, die durch die PEN-Charta gegeben sind? Diese Fragen haben uns auch im Zusammenhang mit unserem Zentrum und den Schweizer Schwesterzentren beschäftigt.

So haben wir uns zusätzlich zu unseren traditionellen Aufgaben an der Diskussion um die Abstimmung über Asyl- und Ausländerrecht beteiligt und unsere Gedanken zu Missbräuchen auch der freien Meinungsäusserung im eigenen Land publik gemacht.

Wichtiges „Highlight“ war die Reise des gesamten Vorstandes an den letztjährigen PEN Kongress, wo wir uns mit DSPZ-Mitgliedern auch aus Deutschland und unseren FreundInnen aus dem Tessin und der Romandie zu einem „Schweizer Nachtessen“ trafen und mit ihnen über die gemeinsame Sache diskutierten. Die internationale Verbindung und Zusammenarbeit ist massgebend für den PEN. Deren Bedeutung und Konsequenzen immer wieder einmal „live“ zu erleben, inspiriert und motiviert für eine Arbeit, deren Sinn und Ziel es auch ist, sich aktiv in einen Zusammenhang mit der berühmten „globalisierten Welt“ zu stellen.

So zeigte das DeutschSchweizer PEN Zentrum an weiteren internationalen Konferenzen Präsenz und ist nach wie vor im „Rat für Deutsche Rechtschreibung“ vertreten.

Die Zusammenarbeit der drei Schweizer PEN Zentren wie diejenige mit anderen Organisationen wurde verstärkt. Überregionale und mehrsprachige Veranstaltungen liegen in der Natur unserer „PEN-Arbeit“, verschaffen uns Aufmerksamkeit und entsprechende Unterstützung von nationalen Institutionen.

So haben wir den Kontakt mit dem Eidgenössischen Departement des Äusseren (EDA) wieder gesucht, sind auf Interesse gestossen, und werden ihn weiterhin wahrnehmen.

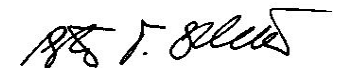
Von all den Veranstaltungen, die wir in den letzten Jahren regelmässig durchführten, musste diejenige zum Frauenkampftag 2007 wegen mangelnder Kapazität ausfallen. Das führt abschliessend zu einem Thema, das wir bereits mehrfach angesprochen haben, und dem der Vorstand im neuen Vereinsjahr viel Aufmerksamkeit widmen muss: um Erreichtes halten und uns weiterhin angemessen und aktiv für die Komiteearbeit – Kernaufgabe: „Writers in Prison“ – einsetzen zu können, brauchen wir mehr denn je das aktive Engagement unserer Mitglieder, punktuell für ausserordentliche Ereignisse, zur Unterstützung von Veranstaltungen und vor allem im Vorstand.

Für unsere Geschäftsstelle haben wir nach Beendigung der zweijährigen Zusammenarbeit mit *Andrea Theunert* eine würdige Nachfolgerin in *Karin Jost* gefunden, und können sie in ihrer neuen Aufgabe herzlich begrüssen!

Abschied nehmen müssen wir von unserem Vorstandsmitglied *Peter K. Wehrli* – als Mitglied und Kollege, der mit Interesse unsere Arbeit weiterverfolgt, wird er uns zum Glück erhalten bleiben!

Ihm und meinen Vorstands-KollegInnen *Egidius Aebli*, *Rafaël Newman* und *Monique R. Siegel* und allen, die uns mit Spenden, Zurverfügungstellen von Räumlichkeiten, Zeit und Anregungen unterstützt haben, danke ich und freue mich auf weitere gemeinsame Unternehmungen in Sachen:

„die Literatur fördern, die freie Meinungsäusserung verteidigen“!



Kristin T. Schnider, Präsidentin, Juni 2006

## Abschied von Peter K. Wehrli

Obwohl dem PEN und natürlich dem DeutschSchweizer Zentrum nach wie vor verbunden, hat sich *Peter K. Wehrli* dazu entschlossen, seinen Platz im Vorstand, wie er sagte: freizugeben.

Seit 1989 im Vorstand, hat er mit Enthusiasmus und Vehemenz die Sache der Literatur vertreten, sich immer wieder mit Empörung über Einschränkungen der Meinungsäusserungsfreiheit und der Freiheit der Künste geäussert, Interventionen vorgeschlagen und in den PEN-Nachrichten, die er lange redaktionell betreute, Berichte dazu geschrieben. Bis hin zur Buchfeindschaft der Post reichte seine Aufmerksamkeit, denn er stellte fest, dass durch den Wegfall von Ermässigungen für den internationalen Buchversand der Grundsatz des „ungehinderten Gedankenaustausches innerhalb einer jeden Nation und zwischen allen Nationen“, der in der PEN-Charta verankert ist, verletzt wird. Bis hin zu den Amazonaswäldern führten ihn seine zahlreichen Reisen und – wen erstaunt es: auch dort fand er ein PEN Zentrum vor, dessen Aktivitäten er uns lebhaft schilderte.

Mit Lesungen und von ihm in Zusammenarbeit organisierten Veranstaltungen (u.a. „Muscheln und Blumen“ im Theater Stok) hat er das Programm des DSPZ bereichert. Als bekannter Schriftsteller und Dokumentarfilmer hat er uns mit seinen zahlreichen Kontakten und Freundschaften im In- und Ausland immer wieder Wege geebnet und im Gegenzug jenen von der Arbeit und den Zielen des PEN berichtet.

Wir bedauern es sehr, dass wir ihn aus dem Vorstand ziehen lassen müssen, freuen uns aber darüber, dass er uns weiterhin beistehen wird, auch „als einfaches Mitglied“ (seine Worte) vor allem in Sachen „Beirat“.

Wir bedanken uns bei Peter K. Wehrli für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand des DSPZ und geben ihm unsere gute Wünsche mit auf seine tatsächlichen und metaphorischen Reisen im Gebiet der Literatur und Kunst!

## Begrüssung von Karin Jost in der Geschäftsstelle

Nachdem der Vorstand und Andrea Theunert in gegenseitigem Einvernehmen nach zwei Jahren Zusammenarbeit das Auftragsverhältnis aufgelöst haben, fanden wir mit *Karin Jost* eine geeignete Nachfolge zur Führung unserer Geschäfte. Durch ihren Beruf als selbständige Medienberaterin im Bereich Marketing und Media und als Lektorin/Korrektorin kennt sie sich bestens in der Schweizer Medienlandschaft und in „Sachen Sprache“ aus. Sie verfasst Artikel, Reportagen, Portraits in ihrem Fachbereich. Der Literatur ist sie nicht nur als leidenschaftliche Leserin zugetan: sie hat auch als Mitglied der Festivalleitung einige Jahre das Literaturfestival Leukerbad mitgeprägt. Karin Jost übernimmt diese Stelle zu denselben Bedingungen wie im Vorjahr. Sie hat sich bereits seit 1. April in ihre Aufgabe eingearbeitet, und wir freuen uns, sie in unserem Team zu haben.

---

## TÄTIGKEITEN

### traditionelle Aufgaben

- gewohnte Veranstaltungen: zwei Abende im Theater Stok; Writers in Prison-Tag mit den zwei Schweizer Schwesternzentren
- *Monique R. Siegel* nimmt weiterhin die Delegation zum Einsitz des DSPZ im Rat der Deutschen Rechtschreibereform wahr (s. Bericht)
- Treffen und Korrespondenz mit den PräsidentInnen der *3 Schweizer Schwesternzentren*, Zusammenarbeit bez. Veranstaltungen
- diverse Treffen und Gespräche mit möglichen KooperationspartnerInnen, SponsorInnen, zukünftigen Mitgliedern oder FreundInnen auf präsidialer Ebene und im Ressort Öffentlichkeitsarbeit (s. Bericht)
- Aktualisierung der Website, u.a. Veröffentlichung des Artikels „Missbräuche“ von *Egidius Aebli*, Aufschaltung, Aktualisierung der Chronik des DSPZ
- Versand eines Newsletters

### Begegnungen - ausserordentliche Veranstaltungen:

- Teilnahme an den Lesungen im kleinen Kreis, organisiert vom Centre PEN Suisse Romand CPSR anlässlich des „Salon du Livre“ in Genf, Mai 2006, zusammen mit Delegierten des Centro PEN della svizzera italiana e retoromanca CPSIR
- buchbasel 2006: Auftritt von Monique R. Siegel; Kontaktaufnahmen und Gespräche u.a. mit „Reporter ohne Grenzen“, Sektion Deutschschweiz (in Gründung begriffen); K. T. Schnider
- Teilnahme an den Lesungen von Leïla Marouane im Tessin, organisiert vom CPSIR; K. T. Schnider
- Teilnahme am informellen Treffen mit dem chinesischen Dissidenten und Aktivistin für Demokratie *Xu Wenli* im Haus des CPSR-Mitgliedes *Dinah-Lee Küng*, die sich unermüdlich für chinesische „Writers in Prison“, insbesondere den gefangenen *He Depu* einsetzt
- „Giornata internazionale della Poesia“ und Foto-Ausstellung mit Tessiner Poeten, organisiert vom CPSIR im Namen der 3 Schweizer PEN Zentren (Deutschschweiz: Raphael Urweider, Romandie: Pierre Voélin; Tessin: Gilberto Isella, Remo Fasani, international u.a. Ciril Zlobec, Milli Graffi u.a. m.) Ebenfalls anwesend zu Gesprächen: *Alfred de Zayas*, Präsident CPSR, *Giorgio Silfer*, PEN Esperantio. Mit Unterstützung des Kantons Tessin und Pro Helvetia.
- Benefizabend für das DSPZ zu Ehren des hundertsten Geburtstages der Dichterin Mascha Kaléko, gestiftet von unserem Mitglied Wolf Buchinger, bzw. den „Kernbeissers“, in Basel
- Tag der politischen Lüge: „Im Memoriam Anna Politkowskaja“; zusammen mit dem Theater Neumarkt, Zürich und der Peter Weiss Stiftung, Berlin. Einführungsrede K. T. Schnider, Lesung mit der Schauspielerin C. Janke

- anlässlich der „12e semaine de la langue française et de la francophonie“ : mit „AuxArtsetc...“: Einladung zu einer mehrsprachigen „Dada-Reise“ durch imaginäre Länder im Cabaret Voltaire/Dada-Haus, Zürich mit dem Schriftsteller Eugène. Moderation: Rafaël Newman. Gast: Fawzia Assaad vom CPSR.
- Teilnahme an der Jahresversammlung des AdS; R. Newman, K. T. Schnider

### Internationale Begegnungen

- 72. PEN Weltkongress in Berlin, Mai 2006; der Vorstand und unser Delegierter für das Writers for Peace-Komitee, Uli Rothfuss
- Besuch im Londoner Hauptquartier, Gespräche mit *Caroline McCormick* (Executive Director) und *Sara Whyatt* (WiPC-Beauftragte); K.T. Schnider
- Teilnahme an der Konferenz des Translation and Linguistic Rights-Komitees in Ohrid, Mazedonien, im September 2006; Rafaël Newman
- Auf Einladung des Unabhängigen Chinesischen PEN Zentrums (ICPC) Teilnahme an der ersten historischen Konferenz des International PEN in China, Hongkong im Februar 2007; K T. Schnider
- Teilnahme an einer Konferenz des „Corriere della Sera“ mit Schwerpunkt China, Mailand, April 2007; Gespräche mit *Yu Zhang* (ICPC), und *Franca Tiberio*, Präsidentin des CPSIR; K T. Schnider
- Vertretung unseres Delegierten *Uli Rothfuss* an der jährlich in Bled stattfindenden Konferenz des Writers for Peace-Komitees; K. T. Schnider
- Besuch im Londoner Hauptquartier, Gespräch mit dem neuen Programmverantwortlichen *Frank Geary*; Peter K. Wehrli
- Auf Einladung Teilnahme an der Jahresversammlung des Deutschen PEN, Mai 2007 in Luxemburg; Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Europa, Traum und Wirklichkeit“; Gespräche und Interview mit der tunesischen Cyberdissidentin *Sihem Bensedrine* und der tschetschenischen Journalistin *Mainat Kourbanova*; K. T. Schnider.

## Das DSPZ im Theater Stok

**Montag, 12. Juni 2006 – Monique R. Siegel liest Heinrich Heine in der Reihe „Was Sprache vermag“**

*„(Harry) Heinrich (Henri) Heine – Jüdischer Denker – deutscher Dichter - französischer Bürger 1797 – 1856“*

**Montag, 18. September 2006 – „Mensch ohne Pass“**

**Franz Hohler liest, deklamiert, und diskutiert aus aktuellem Anlass**

Angesichts der Abstimmung zum Ausländer- und Asylrecht und der Stimmung im Lande bot das DSPZ mit dem Auftritt unseres Mitgliedes *Franz Hohler* als deklariert parteiischem Debattanten eine Plattform zur Diskussion und zur Befragung der Interventions-Möglichkeiten, die wir als Schreibende und PEN-Mitglieder haben. Nicht zuletzt in Erinnerung daran, wie viele Schreibende z.B. während des Dritten Reichs ins Exil gezwungen wurden und es heute auch wieder werden.

**Montag, 4. Juni 2007 – Monique R. Siegel liest Gotthold Ephraim Lessing**

*„Europäischer Schriftsteller mit Langzeitwirkung“*

Die dritte kommentierte Lesung unseres Vorstandsmitgliedes über einen Dichter, der wie Heine und Tucholsky den Mut und Willen bewies, sich mit seiner Zeit auseinanderzusetzen und sich politisch und künstlerisch mit dem Werkzeug „Sprache“ einzumischen.

## Ausserordentliche Veranstaltungen

**Donnerstag, 18. Januar 2007 – „Ich bin so müd' von diesem bisschen Leben“; Hommage an Mascha Kaléko / Hotel Merian, Basel**

*Chansons und Texte mit den „Kernbeissers“; Benefizabend für das DSPZ*  
*Inga und Wolf Buchinger* schenkten dem DSPZ einen Auftritt in Erinnerung an die Dichterin, die im Jahre 2007 ihren hundertsten Geburtstag hätte feiern können.  
*Mit Unterstützung der Israelitischen Gemeinde und einer Privatspende.*

**Dienstag, 20. März 2007 – „Tag der politischen Lüge: In Memoriam Anna Politkowskaja“ / Theater am Neumarkt, Zürich**

Einführungsrede von Kristin T. Schnider, Lesung von Texten aus „Die Wahrheit über Tschetschenien“ von Anna Politkowskaja mit der Schauspielerin *Catherine Janke* vor dem Theater am Neumarkt in Zürich.

Trotz Kälte fanden sich insgesamt 50 ZuhörerInnen vor dem Theater ein, um zusammen mit dem Neumarkt und dem DeutschSchweizer PEN Zentrum an diesem Tag ein Zeichen zu setzen. Die Rede kann auf der Website eingesehen werden.  
([www.pen-dschweiz.ch](http://www.pen-dschweiz.ch) >> News)

**Mittwoch, 21. März 2007 – „Invitation aux voyages – nos pays imaginaires“ Cabaret Voltaire/Dada Haus, Zürich**

Eine mehrsprachige Dada-Reise durch imaginäre Länder im Rahmen der „12e Semaine de la langue française et de la francophonie“. Moderation Rafael Newman. In Zusammenarbeit mit „AUX ARTS ETC... la plate-forme culturelle francophone pour Zurich et sa région“.

*Mit Unterstützung des AdS, der Loterie Romande und der Oertli-Stiftung.*

**buchbasel, Sonntag 13. Mai 2007 – „Krieg und Frieden...“**

*Der Schriftsteller und Dramatiker Rolf Hochhuth im Gespräch mit dem Philosophen Hans Saner.*

Die mit Rolf Hochhuth und Hans Saner vorgesehene und bereits organisierte Veranstaltung musste zu unserem Bedauern abgesagt werden, da Herr Hochhuth sich sehr überraschend und in letzter Minute abmeldete.

## Appelle, Resolutionen, Briefe

- Auch am 72. Weltkongress in Berlin unterstützte das DSPZ namentlich die Vietnam-Resolution unseres Kollegen Nguyen Hoang Bao Viet vom CPSR, und stimmte den weiteren Kongress-Resolutionen zu.

- Nach eingehender Diskussion, auch mit Kolleginnen und Kollegen international und am Kongress selbst, stimmte die Delegation des DSPZ der Resolution bezüglich Umwandlung des bis anhin nicht juristisch abgesicherten International PEN in einen nach englischem Recht registrierten „Wohltätigkeitsverein“ (Charity Company) zu.
- Als Reaktion auf die Verschärfungen im schweizerischen Asylwesen schrieb Egidius Aebli den Artikel „Missbräuche“?, der trotz unserer Bemühungen nicht in der hiesigen Presse abgedruckt, aber auf unserer Website der Öffentlichkeit vorgestellt wurde und als PDF-Datei nach wie vor einzusehen und herunterzuladen ist. ([www.pen-dschweiz.ch](http://www.pen-dschweiz.ch) : >> News, >> „Das freie Wort“)
- Pressemitteilung zur Ermordung der Journalistin Anna Politkowskaja
- Erneute Unterstützung der Proteste gegen den Fall der Buchpreisbindung zusammen mit dem AdS

## INTERNATIONALE KONGRESSE

### 72. PEN Weltkongress, Berlin, 14. – 21. Juni 2006

Da diesmal der internationale Kongress unter dem Motto „Schreiben in friedloser Welt“ in relativer Nähe stattfand, reisten der gesamte Vorstand und die damalige Geschäftsstellenleiterin nach Berlin, wo wir uns auch mit einigen unserer Mitglieder, die in Deutschland leben, treffen konnten. Der Kongress bot reichlich Gelegenheit, sich an literarischen Programmen zu erfreuen, an „Tables Rondes“ teilzunehmen wie auch an PEN-internen Workshops, die regionale Themen, die Kunst des Fundraisings und die internationale Stellung des PEN betrafen. An der Delegiertenversammlung war die erwähnte Umwandlung des International PEN in eine „Charity Company“ Hauptthema. Bis auf eine Enthaltung (PEN Esperantio) wurde die relevante Resolution von der Versammlung angenommen. Ebenso wurde ein „PEN-Afrika-Fünfjahresplan“ verabschiedet, der mittlerweile auch im Zusammenhang mit dem diesjährigen Kongress in Dakar in Kraft getreten ist.

Die Vorstandsmitglieder nahmen an Workshops, Komiteeversammlungen wie auch an der Delegiertenversammlung teil. Die Präsidentin vertiefte bereits angeknüpfte Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen im Hinblick auf zukünftige Projekte, Kooperationen und verstärkten Informationsaustausch beispielsweise auch mit den anderen deutschsprachigen Zentren.

Um die 450 Schreibende und Delegierte nahmen an diesem Kongress teil, darunter bekannte Grössen wie natürlich *Günter Grass*, *Nadine Gordimer*, *Femi Osofisan*, *A. L. Kennedy* und weitere mehr. (s. auch Ressort-Bericht „Öffentlichkeitsarbeit“).

### Wahlen: International Board und President

Der bisherige International President *Jiri Grusa* stellte sich für eine weitere Periode von drei Jahren zur Verfügung und wurde in seinem Amt bestätigt. Bei den Vorstandswahlen unterstützte das DSPZ aktiv die Kandidatur *Eugene Schoulgins* (ehemals Vorsitzender des Writers in Prison-Komitees, im Jahr 2004 Gast der Schweizer PEN Zentren am Writers in Prison-Tag) für den internationalen Vorstand, indem die Präsidentin die Vorstellungsrede für ihn hielt. Er und *Cecilia Balcazar* vom PEN Kolumbien nahmen die beiden frei gewordenen Plätze im internationalen Vorstand ein.

### 1. Internationale Konferenz in Hongkong, Februar 2007

Auf Einladung des ICPC reiste K. T. Schnider an diese historische Zusammenkunft nach Hongkong, die vom PEN Sydney und dem ICPC organisiert wurde. Die Schweizer Zentren waren ebenfalls mit *Franca Tiberto* und *Chiara Macconi* vom CPSIR vertreten.

Aus der Region fanden sich Delegierte des japanischen, philippinischen, nepalesischen PEN und der australischen Zentren ein sowie VertreterInnen der verschiedenen chinesischen PEN Zentren (Festland, Taiwan, chinesische Schreibende im Exil).

Einigen chinesischen Delegierten wurde die Einreise nach Hongkong verwehrt, wogegen der International PEN protestierte. Während intensiver Tage wurden diverse spezifische Anliegen aus der Region diskutiert, während das Hauptaugenmerk den Schreibenden in und aus China galt. Ihre Anliegen sind klar: sie erwarten von den KollegInnen, den VertreterInnen von Menschenrechtsorganisationen, den demokratischen Ländern klare und scharfe Äusserungen gegen die repressiven Massnahmen des chinesischen Regimes und raten davon ab, die Absichten der chinesischen Regierung zu unterschätzen.

---

## KOMITEEARBEIT

### **Das DSPZ und das Writers in Prison-Komitee**

Da sich zu unserem grossen Bedauern trotz unserer Aufrufe seit der Jahresversammlung 2005 (!) wiederum niemand zur Mithilfe gemeldet hat und sich *Erica Pedretti* aus Zeitgründen von ihrem Vorschlag, sich um die ehemaligen Sowjet- und Ostblockstaaten zu kümmern, zurückziehen musste, konnten wir auch in diesem Jahr die tatsächlichen „Writers in Prison-Aufgaben“ nicht angemessen wahrnehmen. Wir beschränkten uns auf die Organisation der Veranstaltungen am Writers in Prison-Tag mit unseren Schweizer Schwesterzentren und die Versuche, in Kontakt mit anderen Organisationen zu bleiben (Sektion Menschenrechtspolitik des EDA) und Kontakte zu suchen. Selbst die Aktualisierung der Website mindestens zur öffentlichen Information über die akuten Fälle, die der „Rapid Actions“ bedürften, kann wegen Überlastung nicht gewährleistet werden. Die Mitgliedschaft des DSPZ im Writers in Prison-Komitee ist in dieser Situation ernsthaft gefährdet.

### **Writers in Prison-Tag 2006**

Dem Vorschlag von *Franca Tiberto* folgend, stellten die 3 Schweizer PEN Zentren in diesem Jahr das brisante Thema „China“ in den Mittelpunkt ihrer Veranstaltungen in Mendrisio, Lugano, Zürich und Genf unter den Titeln:

“*Libertà di Espressione e Diritti Umani in Cina: nuovi media, vecchia repressione - la condizione dell'esilio*” – „*China und seine grosse Brandmauer – Dichtung, Zensur und Cyberdissidenz im Reich der Mitte*“ – „*Lumière sur les droits de l'homme en Chine*“.

Zu Gast in allen drei Landesteilen waren der Dichter *Yang Lian* und *Yu Zhang*, der Generalsekretär des Unabhängigen chinesischen PEN Zentrums (ICPC). *Yang Lian*, der in China nach dem Massaker auf dem Tiananmen-Platz im Juni 1989 zur persona non grata wurde, heute seine Heimat wieder bereisen darf, las aus seinen Gedichtbänden und berichtete von der Situation der chinesischen Literatur. *Yu Zhang* stellte seine gut recherchierte Präsentation zur Cyberdissidenz im Reich der Mitte vor.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir dem inhaftierten Dichter *Shi Tao*, der wegen einer E-Mail, in der er angeblich Staatsgeheimnisse verraten hatte, zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Sein Gedicht „June“ wurde in drei unserer Landessprachen übersetzt und – von *Yang Lian* in Mandarin – vorgetragen.

Obwohl die Veranstaltungen überall gut besucht waren und auf reges Publikumsinteresse stiessen, wurden sie von der Presse kaum zur Kenntnis genommen. In Zürich war ein Vertreter der Sektion Menschenrechte des EDA zugegen, in Lugano hielt ein Vertreter der „Reportes sans Frontières“ einen Kurzvortrag. Wiederum bedanken wir uns bei den KollegInnen vom *AdS*, dem *Literaturhaus Zürich*, *der Stadt und dem Kanton Zürich* für ihre Unterstützung.

Ein spezieller Dank gilt dem Schauspieler *Tobias Beyer*, der zum wiederholten Male für das DSPZ eine Auswahl von Texten hervorragend vorlas, und der Übersetzerin *Helen Maria Nyberg*, die Gedichte von *Shi Tao* aus dem Englischen ins Deutsche übertrug und an der Veranstaltung mit grossem Einfühlungsvermögen und Geschick die Diskussion konsekutiv übersetzte.

Im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2008 in Beijing arbeitet das Deutsch-Schweizer PEN Zentrum aktiv an PEN-Projekten zur Unterstützung der Anliegen unserer chinesischen Kollegen und Kolleginnen mit.



## Das DSPZ und das Women Writers-Komitee

Die Veranstaltung zum diesjährigen Frauentag 8. März musste ausfallen.

Ein Projekt im Zusammenhang mit der „Women Writers Conference“ anschließend an den PEN-Weltkongress in Dakar, das in Zusammenarbeit mit der Sektion Menschenrechtspolitik des EDA ins Auge gefasst wurde, konnte leider nicht realisiert werden. Die Unterstützung der vom PEN Guinée geplanten Publikation, die einen Bericht der Zentrumspräsidentin *Koumanthio Diallo* zur Lage der Erziehung in ihrem Lande, sowie Gedichte von Schulmädchen, die sich mit Aids befassten, beinhaltet, wurde auf einen unbekanntem Zeitpunkt verschoben. Als Delegierte des DSPZ wird K. T. Schnider an der Konferenz in Dakar im Juli 2007 teilnehmen.

---

## RESSORT-BERICHTE

### Writers for Peace

#### **39. Konferenz des Writers for Peace-Komitees in Bled, März 2007**

Bericht K. T. Schnider

In diesem Jahr war es *Uli Rothfuss* leider nicht möglich, an der jährlichen Konferenz des Komitees teilzunehmen. Er wurde spontan von Kristin T. Schnider vertreten. Die Themen der Konferenz „Bedrohte Sprachen, Kulturen, die im Verschwinden begriffen sind“, „Lesen als gemeinschaftliches Ereignis“ und „Der post-totalitäre Widerstand“ wurden mit zahlreichen Vorträgen gewürdigt. Eine erste Regionalkonferenz im Zeichen „Literatur als Brücke zum Frieden“ wird vom 8. – 10. 12. 2007, organisiert vom türkischen PEN, in Istanbul stattfinden. Eingeladen werden herausragende Schreibende aus Ländern des Mittleren Ostens sowie die Delegierten des Writers for Peace-Komitees.

*Zeki Ergas* vom CPSR stellt die Deklaration von Luarca „Frieden als Menschenrecht“ vor. Ein offener Brief vor allem an die russische Öffentlichkeit wurde von *Alexander Tkachenko*, (PEN Russland), *Edvard Kovac* (Komitee-Vorsitzender)

und K. T. Schnider verfasst und der Versammlung vorgelegt.

*Basim Merdan*, der aus dem Irak fliehen musste und mit Hilfe des PEN Aufnahme in Norwegen fand, berichtete von den tödlichen Verhältnissen in seiner Heimat. Da im Irak kein Ende des Bürgerkrieges abzusehen ist, bat er die Versammlung, dabei mitzuhelfen, den zahlreichenden Verzweifelten zu ermöglichen, mindestens ihr Leben zu retten und sie an unseren Grenzen nicht abzuweisen.

Erstmals mit dabei war der neue Programmdirektor des International PEN, *Frank Geary*. Ihm ist neu die Komiteearbeit und -koordination unterstellt.

Die Diskussion um den Verbleib des DSPZ in diesem internationalen Komitee wurde an der Jahresversammlung 2004 eröffnet. Mit einem von Uli Rothfuss an der jährlichen Konferenz in Bled vorgelesenen Brief des DSPZ haben wir uns international zu Wort gemeldet und waren mit unseren Anregungen und unserer Kritik auf zustimmendes Echo gestossen. Auch deswegen hatte unser Delegierter noch im letzten Jahr empfohlen, im Komitee zu bleiben.

#### **Ergänzungsbericht von Uli Rothfuss :**

Leider hat sich an der Informationspolitik und an der Arbeitsweise des Writers for Peace-Komitees auch nach dem Wechsel im Vorsitz nichts geändert. Das Komitee ist zentriert auf den Sitz des slowenischen PEN-Zentrums in Ljubljana, die Mitwirkung der Mitgliedszentren beschränkt sich auf die Teilnahme an den jährlichen Konferenzen in Bled. Den meisten Delegierten mag dies als Beteiligung auch genügen; die Präsidentin und ich stimmen aber darin überein, dass eine Mitgliedschaft nur Sinn macht, wenn eine aktive Beteiligung möglich ist.

Diese scheint im Rahmen der momentanen Konstellation des Komitees nicht möglich zu sein. Die Mitgliedszentren sind im Wesentlichen darauf angewiesen, Projekte selbst zu initiieren und durchzuführen, vom WfPC ist nicht einmal minimale Unterstützung zu erwarten. Zwar wurden auf die Initiative des DSPZ und anderer PEN-Zentren hin eine verbesserte Informationspolitik und der Aufbau eines Netzwerkes zugesagt, eingehalten wurde diese Zusage bislang nicht.

Aus diesem Grund empfehle ich, nach einem ausführlichen Telefongespräch mit Präsidentin Kristin T. Schnider, den Rückzug aus dem Komitee; dies hindert das Zentrum nicht daran, Friedensprojekte in eigener Initiative und mit Partnerzentren durchzuführen, gegebenenfalls auch das Writers for Peace-Komitee mit einzubeziehen; das Friedensprojekt „Kaukasus“, an dem ich seit längerem arbeite, soll diesbezüglich weiter konkretisiert und in direktem Kontakt mit Partnerzentren durchgeführt werden.

Uli Rothfuss, Delegierter für das WfPC, Juni 2007

---

## Translation and Linguistic Rights

### **Rafaël Newman**

Als im letzten Jahr neu gewählter Vorstand habe ich im DeutschSchweizer PEN Zentrum das Ressort „Translation and Linguistic Rights“ übernommen. Am Berliner PEN Weltkongress nahm ich ersten Kontakt mit dem internationalen Komitee und dessen Vorsitzender *Kata Kulavkova* auf. Daraus resultierte auch meine erste Teilnahme an der jährlichen Komitee-Konferenz in Ohrid. Wie erwünscht, hatte auch ich einen Bericht zur Situation der Sprachrechte in der Schweiz geschrieben und stellte ihn dort vor.

Für die Konferenz habe ich ihn direkt in Englisch verfasst. Er kann als PDF-Datei von der Website des DeutschSchweizer PEN Zentrums heruntergeladen werden.

([www.pen-dschweiz.ch](http://www.pen-dschweiz.ch) >> Komitees, >> Trans-Ling-Rights, >>Konferenz)

Als weitere Aktivität, die zu diesem Ressort gehört, hat das DeutschSchweizer PEN Zentrum im Namen der drei Schweizer PEN-Zentren mit „AuxArtsetc...“ einen Abend im Cabaret Voltaire/Dada-Haus anlässlich der „12e semaine internationale de la francophonie“ organisiert. Der Abend, konzipiert als Antidot sowohl zum Globalisierungswahn als auch zum schleichenden Neunationalismus der Nachwendezeit, verlief unter dem Motto "voyages imaginaires"; eingeladen wurde *Eugène*, der Schriftsteller rumänischer Herkunft aus der Romandie, der sein Buch

über „Pamukalien“, ein von ihm erfundenes Land zwischen Syrien und der Türkei, auf französisch präsentierte. Nach einer heiteren, frankophonen Fragestunde schilderte *Fawzia Assaad* vom Centre PEN Suisse Romand eine Reise nach Ur-ägypten und bereicherte somit den Anlass um einen weiteren mittel-östlichen Schauplatz. Zur Krönung des Abends gab es ein reiches pamukalisches Büfett sowie eigens konfektionierte Memorabilien aus der Heimat. Der Büchertisch wurde von der Librairie Payot organisiert. Mit dem Anlass haben die PEN Zentren einen bisher wohl unerreichten Bekanntheitsgrad unter der französischsprachigen Bevölkerung Zürichs sowie einiges an allgemeinem Goodwill gewonnen.

Geplant für unsere traditionelle Stok-Veranstaltung im Herbst ist ein Abend, dessen Themenschwerpunkt ebenfalls in dieses Ressort fällt.

### **10. Ohrider T & LRC Konferenz, 14. – 17. September 2006, Mazedonien**

Nach einer dreistündigen Busfahrt kamen wir spätabends in Ohrid an und wurden sogleich im ehemaligen Landhaus Titos von Herrn *Ljubiša Georgievski*, dem mazedonischen Parlamentspräsidenten, zum Apéro eingeladen. Dort führte ich ein ausführliches Gespräch mit *Marjan Strojjan*, dem Vize-Präsidenten des slowenischen PEN Zentrums, wobei wir eher über Probleme der Übersetzung von Lyrik sprachen als über Geschäfte des Komitees.

Die eigentliche Tagung begann mit einer Diskussion über das diesjährige Thema „Spiritus loci“. Die Vorträge und Interventionen waren der Breite des vorgeschlagenen Stichworts entsprechend ziemlich ausschweifend, oft aber mit Bezug zum spezifischen Ort Ohrid beziehungsweise seiner vermeintlichen Ausstrahlungskraft als Wiege der mazedonischen Kultur.

Eine darauffolgende Medienorientierung stellte die erste mazedonische Ausgabe des holländischen Klassikers „Hochzeit in Ohrid“ von *A. den Dooldard* vor. Der Autor hat dem kleinen Seedorf mit seinem in den Niederlanden äusserst erfolgreichen Gesellschaftsroman eine erstaunliche, bis heute anhaltende Beliebtheit unter holländischen Touristen erschrieben.

Am Abend wurde der mazedonische Poet *Mateja Matevski* anlässlich eines runden Geburtstags beziehungsweise der Überreichung einer hauseigenen Auszeichnung in der Sophienkirche geehrt. Die meisten der Delegierten nahmen die Gelegenheit wahr, ein Gedicht in ihrer „native tongue“ vorzulesen. Daraus ist eine Anthologie von Gedichten entstanden, die von der ebenfalls anwesenden Dichterin *Entela Kasi* aus Tirana ins Albanische übertragen wird: Das genaue Erscheinungsdatum wird noch bekannt gegeben.

Am nächsten Morgen tagte das T & LR-Komitee erstmals ordentlich. Die Berichte zur Lage der Minderheitssprachrechte im jeweiligen Land wurden präsentiert und diskutiert. Manche begnügten sich mit einer knappen Formulierung der wichtigsten Punkte, andere lasen ihre Aufsätze ganzheitlich vor. Die Schwerpunkte wurden unterschiedlich gesetzt: Sie reichten von kritischen Bemerkungen zur offiziellen Politik und Handhabung der Minderheitssprachen, z.B. in den USA, in Frankreich oder in der Türkei, über mehr oder weniger programmatische Äusserungen zu (noch) nichtstaatlichen Akteuren wie Kurdistan oder dem Baskenland, bis zur unverhohlenen Vertretung des Standpunktes der jeweiligen Regierung. Im Falle Bangladeshs überbrachte uns der Delegierte die „frohe Botschaft“, dass sämtliche kleinere Sprachen mit einer einheitlichen Amtssprache ersetzt wurden.

Es folgte die Präsentation der neusten Ausgabe der „Macedonian P.E.N. Review“, wobei die von *Kata Kulavkova* verfasste Einleitung einen weiteren Beitrag zur „Debatte“ um den Begriff Spiritus loci leistete, natürlich mit besonderer Betonung seiner mazedonischen Ausprägung.

Am Nachmittag konnten wir im nahegelegenen Dorf Sveti Naum diverse Kirchen beziehungsweise Geburtsstätten des kyrillischen Alphabets und folglich der mazedonischen Nation bewundern. Die Konferenz klang aus mit einem üppigen Abschiedsfest und rauschender Tanzmusik, zu der allerlei Pläne geschmiedet wurden.

Die spannendste Zukunftsmusik stellte *Zorab Aloian* vor: Der in Deutschland lebende Vertreter des kurdischen PEN möchte einen Kongress im irakischen Kurdistan organisieren; bis Tagungsende hatte er aber meines Wissens nur die Zusage von *Casimiro de Brito* (PEN Portugal) erhalten.

Fazit: Ohrid ist ein charmanter und gemütlicher Ort, der sich eher eignet, interessante Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen und wiederzusehen, als zum offiziellen Austausch über praktische Anliegen des Komitees. Das liegt an der vom mazedonischen PEN gewählten Strukturierung der Konferenz, die sowohl schwammig als auch ziemlich mazedonienlastig ist. Obwohl ich gerne einige der Delegierten des Komitees wiedersähe, bezweifle ich, dass ein Besuch der diesjährigen Konferenz mit dem Thema „language and the sublime“ für die eigentlichen Aufgaben des Ressorts lohnend wäre.

Rafaël Newman, Vorstand, Juni 2007

## Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Monique R. Siegel

### 72. Internationaler PEN-Kongress, Berlin

#### Stellenwert des PEN in Deutschland

Besonders wichtig an diesem Jahresanlass waren zwei Dinge:

- Der gesamte DSPZ-Vorstand plus Geschäftsstellenleiterin haben teilgenommen und sich ein Bild machen können, wie der International PEN arbeitet und wie der Stellenwert von PEN in anderen Ländern ist
- Beeindruckend war zu sehen, wie hoch das Ansehen von PEN in Deutschland ist, was sich wie folgt ausdrückte:
  - Am Abend vor der offiziellen Eröffnung fand ein Empfang auf Einladung des Berliner Bürgermeisters Klaus Wowereit statt.
  - Die offizielle Willkommensansprache am Eröffnungstag wurde von Bundespräsident Horst Köhler gehalten, gefolgt von einer kritisch-angriffsigen Rede von Günter Grass, die die Anwesenden mit einer *standing ovation* quittierten – ein paar Tage vor seinen "Enthüllungen".
  - Am zweiten Kongresstag waren ca. 400 Delegierte Gast der Bundeskanzlerin Angela Merkel in der Bundeskanzlei.
  - Alle offiziellen Sprecher betonten die Wichtigkeit einer Institution wie PEN, die sich weltweit für die freie Meinungsäusserung einsetzt.

Es war offensichtlich, dass der Stellenwert von PEN in einem Land, das geschichtlich auf eine lange Tradition von Zensur, Verfolgung (Bücherverbrennung) und Inhaftierung zurückblickt, ein ganz anderer ist als in unserem Land, das solche Notstände (fast) nicht kennt. Hier muss das DSPZ ansetzen, um sowohl Bekanntheitsgrad als auch Anerkennung der Arbeit des PEN in der Schweiz zu erhöhen.

## TÄTIGKEITEN 2006

### 1. WICHTIGSTE KONTAKTE / FUNDRAISING

2006 haben diverse Kontakte stattgefunden, die sowohl der Verbesserung unserer Finanzlage als auch den Bestrebungen, PEN bekannter zu machen, dienen:

- Besprechung mit **Jean-Pierre Hoby**, Kulturdepartement Stadt ZH: Er steht PEN und seinen Anliegen sehr positiv gegenüber – so positiv, dass er uns gerne vermehrt unterstützen würde. Ihm sind jedoch die Hände gebunden: Das DSPZ und seine Aktivitäten gehören nicht zu den Projekten, die von der Stadt unterstützt werden können. Das tut ihm sehr leid, aber er wird zumindest für punktuelle Anliegen ein offeneres Ohr haben.
- Die Kulturabteilung des Kantons hingegen hat einen neuen Sachbearbeiter, der Beiträge nach seinem System errechnet: Er berechnet, wie hoch das Defizit einer Veranstaltung voraussichtlich sein wird und spricht dann einen Prozentsatz davon. Das hat beim letzten WiP-Tag zu einem Beitrag von SFr. 1'500.00 geführt – dies, obwohl die Veranstaltung nicht defizitär war – Fazit: Der Beitrag vom Kanton an unsere Veranstaltungen wird in Zukunft kleiner sein.
- Besuch beim **Ammann-Verlag**: Egon Ammann ist als erster bereit, einen Jahresbeitrag von SFr. 1'000.- zu zahlen und uns in anderen Belangen zu unterstützen. Er hat den Wunsch geäußert, mit uns im Schauspielhaus oder im Stadthaus einen "richtigen" Anlass zu machen. Er ist engagiert für die Sache des PEN, jedoch beruflich überlastet; Kontaktaufnahme jeglicher Art gestaltet sich als schwierig. (Trotzdem hat er sich sehr kooperativ gezeigt in Bezug auf die Probleme, die sich für uns an der „buchbasel 2007“ ergeben haben.)
- Erneute Kontaktaufnahme mit **Dr. Arthur Godel, Redaktionsleiter Radio DRS II**, in bezug auf eine Sendung mit der Präsidentin zum Thema „PEN“. Seine redaktionsinternen Bemühungen in dieser Richtung haben bis jetzt keinen Erfolg gezeitigt.

- Kontakt mit **Peer Teuwsen** (damals noch Stv. Chefredaktor DAS MAGAZIN), seit Januar Kulturchef bei der WELTWOCHEN. Er steht PEN mit Sympathie gegenüber und hat versprochen, in seiner neuen Funktion "etwas zu machen".
- Der Chefredaktor des Wochenmagazins **Tachles**, Yves Kugelmann, hat sich spontan bereit erklärt, uns mit einem jährlichen Beitrag von SFr. 500.- zu unterstützen.

In diesem Bereich drängt sich weiterer Handlungsbedarf auf. Für 2007 ist daher erneut eine Reihe dieser Art von Kontakten geplant.

## 2. VERANSTALTUNGEN 2006

- Trotz professioneller Werbe-Efforts gestaltet sich die Werbung für die einzelnen Anlässe immer noch als schwierig. Zum Teil hat das damit zu tun, dass unsere Anlässe entweder in einer Ferienperiode stattfinden oder beworben werden müssen, zum (grösseren) Teil ist das Überangebot in Zürich dafür verantwortlich zu machen.
- Wie wichtig persönliche Kontakte und Mund-zu-Mund-Reklame auf privater Basis sind, zeigen die Anlässe im Theater Stok: Für die Heine-Lesung im Juni konnte ich mit einem elektronischen Mailing an ca. 230 persönliche Kontakte genügend Menschen mobilisieren, sodass wir uns über einen Erlös von ca. SFr. 900.- freuen konnten.
- Für den September-Anlass im Theater Stok hat die übliche Werbung gereicht, um einen gut besuchten Anlass durchzuführen, denn wir konnten jemand ganz Besonderen gewinnen: Franz Hohler. Er las, deklamierte und diskutierte mit Kristin T. Schnider zum Thema "Mensch ohne Pass" – eine Veranstaltung aus Anlass der Abstimmung zum Asyl- und Ausländerrecht. Er war nicht nur bereit, den Abend zu bestreiten, sondern hat auch sein Honorar dem PEN Emergency Fund überweisen lassen, was wir sehr geschätzt haben.

- Für den wiederum gehaltvollen und von der DSPZ-Präsidentin hervorragend vorbereiteten und moderierten Writers in Prison-Tag, der China und die dortige Unterdrückung der Meinungsfreiheit in den Mittelpunkt rückte, konnten wir einen gut besetzten Saal im Literaturhaus Zürich vorweisen. Allerdings hätte es bei weniger grosszügiger Stuhlung noch viel mehr Platz gehabt – zum Beispiel für PEN-Mitglieder, die, mit wenigen Ausnahmen, uns nach wie vor den Eindruck vermitteln, dass sie sich für unsere Veranstaltungen nicht interessieren.

Ich plädiere daher dafür, dass wir uns in Bezug auf Veranstaltungen zurückhalten und uns auf zwei Stok-Abende sowie den WiP-Tag als Basisveranstaltungen konzentrieren und jeden Vorschlag für einen zusätzlichen Anlass eingehend daraufhin prüfen, wie wirkungsvoll er unsere Arbeit unterstützen kann.

## 3. BUCHHALTUNG / JAHRESABSCHLUSS / BUDGET

- Nach zwei erfolglosen Versuchen, einen Treuhänder für uns zu finden, der einen verbindlichen Kontenplan erstellt und den Jahresabschluss macht – gratis, wohlverstanden – habe ich *meinen* Treuhänder Michael Alvaro angefragt, und er hat positiv reagiert! Er wird in Zukunft unseren Jahresabschluss erstellen und, wenn nötig, bei der Erstellung des Budgets mithelfen.

## 4. CHECKLISTE FÜR PEN-ANLÄSSE

- Es ist eine Checkliste für PEN-Anlässe erarbeitet worden, die vom kleinsten bis zum grössten Anlass alle Vor- und Nachbereitungen sowie die Aktivitäten am eigentlichen Anlass abdeckt.

## 5. RECHTSCHREIBREFORM

- Sitzung in Mannheim (Februar), Bern (März) und München (September). Letztere war die erste Sitzung nach dem Stichtag des 1. August 2006, an dem die neue Rechtschreibung im deutschsprachigen Raum flächendeckend gültig wurde. Fazit der Sitzung:
  - Von "Rechtschreibfrieden" kann kaum die Rede sein, obwohl sich die Gemüter weitgehend beruhigt haben. Allerdings sind alle böse mit dem DUDEN, der – aus kommerziellen Gründen? – seine neue Ausgabe zum Teil in direktem Widerspruch zu dem, was wir im Rat in mühseliger Kleinarbeit erarbeitet haben, gestaltet hat. Die neue Ausgabe soll ca. 3'000 (!) Empfehlungen verzeichnen (im Gegensatz zum WAHRIG, der sich mit ca. 50 begnügt): Das sind Stellen, wo es ein „Sowohl-als-auch“ gibt und wo der DUDEN sich nicht entschieden hat, sondern einfach Empfehlungen abgibt. Damit hat er seine Glaubwürdigkeit weitgehend eingebüsst – zur Freude seiner Konkurrentin von WAHRIG, die im Rat neben dem Dudenvertreter sitzt...
- Die nächste Sitzung des Gesamtrats wird erst am 22. Juni 2007 stattfinden. Bis dahin sind die Ratsmitglieder gebeten, die Umsetzung der Reform zu beobachten und an der folgenden Sitzung darüber zu berichten. Ausserdem werden weitere Arbeitsgruppen gebildet – allerdings war noch nicht klar, wozu.
- **Sitzung der PR-Kommission in Mannheim 2007**
- Die von mir initiierte Arbeitsgruppe hat sich am 16. Mai in Mannheim getroffen, um Entwürfe für ein Relaunch der Website des Instituts für deutsche Sprache zu prüfen. Ich habe den Auftrag erhalten, die Begrüßungsworte auf der Homepage der Website zu schreiben, die dann die Unterschrift des Ratsvorsitzenden tragen werden. Der Entwurf ist eingereicht und wird voraussichtlich an der Sitzung vom 22. Juni verabschiedet.

## TÄTIGKEITEN 2007

1. **Nominierung DSPZ-Präsidentin für den Vorstand des International PEN**
  - Die Nominierung von Kristin T. Schnider als Kandidatin fürs International Board hat im Februar termingerecht stattgefunden, unterstützt u.a. durch einen *Letter of Support* von mir.
2. **Gedanken zu einem Beirat für das DSPZ**
  - An der letzten Vorstandssitzung im Jahre 2006 ist eine Idee von Peter K. Wehrli und Kristin T. Schnider wieder aufgegriffen worden: die Einrichtung eines Beirats, der das DSPZ und seine Aktivitäten wohlwollend begleitet und ideell wie auch hie und da materiell unterstützt. Peter K. Wehrli und ich haben uns Gedanken gemacht, wer dafür in Frage käme und wie das weitere Vorgehen aussehen könnte, das wir an der Jahresversammlung 2007 vorstellen werden.
3. **Neuaufgabe PEN-Leitbild**
  - Die Neuaufgabe hat sich schwieriger gestaltet als angenommen, da der ursprüngliche Ansprechpartner, der PEN sehr gewogen war und uns den Druck des Leitbildes geschenkt hat, nicht mehr in der Druckerei arbeitet. Nach intensiver Überzeugungsarbeit beim Inhaber der Druckerei hat sich jedoch eine neue Lösung ergeben: Der Druck des Leitbildes sowie von drei verschiedenen Visitenkarten werden uns mit einem Rabatt von 50% verrechnet.
4. **Veranstaltungen 2007**
  - Benefiz-Anlass Mascha Kaléko der „Kernbeissers“ :Der Anlass am 18. Januar war sehr schwer zu bewerben: Im Dezember wollten sich potentielle Geldgeber und Medien damit nicht beschäftigen, und im Januar sind viele erst in der zweiten Arbeitswoche wieder an ihren Schreibtischen gewesen.

Trotzdem haben wir noch SFr.1'000.- von der Israelitischen Gemeinde Basel erhalten, und eine private Gönnerin hat die Raummiete von SFr. 320.- übernommen. Da es sich am Veranstaltungstag um einen der schlimmsten Sturmtage im Winter 2006/07 handelte, waren zu unserem grossen Bedauern nur ca. 20 Menschen da, um sich an diesem sehr geschätzten Geschenk des Ehepaars *Wolf* und *Inga Buchinger* zu erfreuen.

- **"Translation and Linguistic Rights"-Event im März:** Der Anlass im Cabaret Voltaire, der mit "Aux Arts etc...". durchgeführt wurde, ist weitgehend ohne Mitarbeit des DSPZ geplant und durchgeführt worden, da die an sich hervorragende Idee spontan und in Eile aufgegriffen wurde. In Zukunft werden wir uns zusätzlich zur erwähnten Checkliste an einen Leitfaden für Veranstaltungen halten können, der in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle erarbeitet wird.
- **Juni-Lesung im Theater Stok, Zürich:** Meine dritte Lesung in drei Jahren (Nach Tucholsky und Heine war jetzt Lessing an der Reihe) am 4. Juni 2007 kann wiederum aufgrund der persönlichen Werbung als Erfolg für PEN bezeichnet werden: Die Einnahmen betragen knapp SFr. 700.-



Monique R. Siegel, Vorstand. Im Juni 2006

## Jahresbericht der Geschäftsstelle 2006

(Ergänzungen Mitgliederbewegungen bis und mit 07. 06. 2007, K. T. Schnider)

### **1. Einleitung**

Zahlreiche Engagements bei der Organisation von Anlässen und der Mitgliederversammlung, der Kontakt mit Mitgliedern per Mail, Telefon oder Brief, Korrespondenzen verschiedenster Art - auch auf nationaler und internationaler Ebene, Protokollführung und vieles mehr, machten mein zweites Jahr für das Deutsch-Schweizer PEN-Zentrum sehr abwechslungsreich.

### **2. Mitgliederbewegungen**

Neu begrüssen wir: Dr. Ute Kröger, Zürich; Dr. Dr. Thomas Sprecher, Zürich;

Folgende Mitglieder haben ihren Austritt gegeben: Paul J. Mark, Hans Peter Gansner (Übertritt zu CPSR), Rolf Hörler, Sebastian Hefti, Marianne Herr (Übertritt zu CPSIR), Barbara Traber, Erika von Gunten.

Neu begrüssen wir als Freunde und Freundinnen: Beatrice Stoll, Zürich; Connie de Neef, Baden; Ammann Verlag, Zürich; Wochenmagazin Tachles, Zürich.

– Todesfälle: Rosemarie Flüeler, Alfred G. Kauertz, Guido Kolb, Werner Schlierf, Manfred Züfle. Wir sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

„Stille Austritte“: In diesem Jahr mussten wir uns leider von drei Mitgliedern und einem Freund verabschieden.

### **3. Vorstand und Geschäftsstelle**

Seit der letztjährigen Generalversammlung haben der Vorstand und die Geschäftsstelle an sechs Sitzungen in Zürich getagt. Es konnten viele Projekte aufgegleist und erfolgreich durchgeführt werden

Ein besonderes Erlebnis war die gemeinsame Teilnahme am Kongress in Berlin.

Auch für mich als "PEN-Frischling" war faszinierend zu spüren, wie über spannende Projekte berichtet, gemeinsame Ideen entwickelt und der PEN-Gedanke gelebt werden.

### **4. Geschäftsstelle**

Das Honorar für die Tätigkeit der Geschäftsstelle war für das Jahr 2006 unverändert mit CHF 1'200.- monatlich budgetiert; dieses konnte dank effizientem Einsatz unterschritten werden.

Die Geschäftsstelle engagierte sich für das DSPZ von Januar bis Dezember 2006 mit 197 Stunden. Sie übernahm auch die Buchhaltung des DSPZ.

### **5. Spenden, Mitgliederbeiträge und Mahnungen**

Wir haben uns gefreut, dass Mitglieder, die ihren Mitgliederbeitrag seit einigen Jahren nicht bezahlten, dieses Jahr etwas überwiesen haben. Auch sind noch einige offene Beiträge aus dem Jahre 2005 eingetroffen. Besten Dank.

Leider sind trotz Mahnungen noch rund 90 Mitglieder den Jahresbeitrag 2006 von CHF 120.- schuldig geblieben. Mitgliederbeiträge dürfen gerne weiterhin nachträglich entrichtet werden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die das DSPZ im Berichtsjahr mit grösseren oder kleineren Spenden unterstützt haben, herzlich bedanken.

### **6. Schlussbemerkung**

Vorstand und Geschäftsstelle haben die Zusammenarbeit per 31. März 2007 in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst.

Ich wünsche dem DSPZ, seinen Mitgliedern und dem Vorstand für die Zukunft alles Gute!

Andrea Theunert, Basel im März 2006